

Studien zur Reichsstadtgeschichte

Band 7

Herausgegeben vom Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte  
und der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung

# Reichsstadt und Landwirtschaft

7. Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte  
Mühlhausen 4. bis 6. März 2019

Herausgegeben von Stefan Sonderegger und Helge Wittmann  
unter Mitwirkung von Dorothee Guggenheimer

MICHAEL IMHOF VERLAG

Petersberg 2020

Umschlagabbildung: Ambrogio Lorenzetti (um 1290 – um 1348), „Il buon governo“ (Die gute Herrschaft bzw. Regierung), Fresko im Palazzo Ducale von Siena, 1337/39 (Ausschnitt)

In Erinnerung an Thomas Schilp (1953–2019)

**Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte**

Kontakt über:

Stadtarchiv Mühlhausen

Ratsstraße 25

D-99974 Mühlhausen

Tel.: +49 3601 452-142; Fax: +49 3601 452-137

stadtarchiv@muehlhausen.de; www.reichsstaedte.de

und

Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung

Rondell Neuwittelsbach 9

D-80639 München

Tel.: +49 89 216688-0; Fax: +49 89 216688-79

lesser@lesser-stiftung.de; www.lesser-stiftung.de

**Impressum:**

Studien zur Reichsstadtgeschichte. Band 7

Reichsstadt und Landwirtschaft. 7. Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte,

Mühlhausen 4. bis 6. März 2019, hrsg. von Stefan Sonderegger und Helge Wittmann

unter Mitwirkung von Dorothee Guggenheimer

© 2020

Michael Imhof Verlag GmbH & Co. KG

Stettiner Straße 25

D-36100 Petersberg

Tel.: +49 661 2919166-0; Fax: +49 661 2919166-9

info@imhof-verlag.de; www.imhof-verlag.com

Gestaltung und Reproduktion: Anja Schneidenbach, Michael Imhof Verlag

Druck: optimal media GmbH, Röbel/Müritz

Printed in EU

**ISBN 978-3-7319-0953-8**

## Inhalt

|  |     |
|--|-----|
| Vorwort .....  | 9   |
| STEFAN SONDEREGGER Reichsstadt und Landwirtschaft –<br>Einführende Bemerkungen .....   | 11  |
| FRANZ IRSIGLER Stadt und Umland vom Hochmittelalter<br>bis zum 16. Jahrhundert – Eine Forschungsbilanz .....   | 25  |
| HELGE WITTMANN Der Bürger als Bauer im Mühlhäuser Rechtsbuch .....   | 67  |
| CHRISTIAN STADELMAIER Vom Feld bis zum Markt.<br>Koexistenz und Interaktion von Reichsstädten und Zisterzienserklöstern<br>in der Landwirtschaft im Spannungsfeld von Kooperation und Konkurrenz .....                 | 91  |
| REZIA KRAUER Reichsstadt ohne Land.<br>Wie die Stadt dennoch Einfluss nimmt – Das Beispiel St.Gallen .....   | 125 |
| PETER NIEDERHÄUSER Reichsstädtisches Territorium als Wirtschaftsfaktor –<br>Das Beispiel Zürich .....  | 143 |
| NIELS PETERSEN Städtisches Gartenland zwischen Stadt<br>und Land (14.–16. Jahrhundert).....  | 165 |
| FRANK GÖTTMANN Städtische Vorratshaltung in der Vormoderne.<br>Gebäude – Organisation – Prinzipien .....   | 185 |
| NICOLE STADELMANN Vom Schlachtvieh bis zum Schuh –<br>Die Produktionslinie von Leder in der frühneuzeitlichen Stadt St.Gallen<br>und die Austauschbeziehungen zwischen städtischen Handwerkern<br>und dem Umland ..... | 227 |
| ANKE SCZESNY Marktorientierte Textilproduktion<br>im frühneuzeitlichen Ostschwaben – Konkurrenz und Verflechtung<br>im städtischen und ländlichen Textilgewerbe .....  | 255 |

|   |     |
|---|-----|
| WOLFGANG SCHEFFKNECHT Reichsstadt und Bier in der Frühen Neuzeit.<br>Aspekte der Geschichte des Brauwesens und des Bierkonsums am Beispiel<br>von Reichsstädten in Oberschwaben und im Bodenseeraum ..... | 279 |
| THOMAS LAU Funktion und Wandel des Alkoholkonsums<br>und der Alkoholproduktion in den Reichsstädten der Frühen Neuzeit.....   | 323 |
| MICHAEL ROTHMANN Zusammenfassende Bemerkungen .....   | 343 |
| Register.....   | 351 |
| Die Autorinnen und Autoren .....  | 363 |

## Vorwort

Seit seiner Gründung im Jahre 2011 hat der Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte bereits sieben Tagungen durchgeführt; Jahr für Jahr seit 2013. Immer sind die Beiträge exakt zur jeweils nächsten Tagung als Buch erschienen. Längst hat sich der Arbeitskreis als internationales Forum der allgemeinen Stadt-, Landes- und Reichs-geschichte etabliert. Der Schweizer Mitorganisator der jüngsten Reichsstadttagung und Mitherausgeber dieses Bandes, Stadtarchivar der ehemaligen Reichsstadt St.Gallen, erinnert sich gut an den ersten Kontakt vor Jahren mit dem Kollegen aus Mühlhausen. In einem Telefonat stellte er die Frage, ob es möglich wäre, eine der nächsten Reichsstadttagungen in St.Gallen durchzuführen. Die Antwort war höflich, aber klar: Mühlhausen gibt das nicht aus der Hand. Recht so! Denn die Reichsstadttagungen in Thüringen zeichnen sich nicht nur durch fachlich hohe Qualität aus, sondern auch durch Gastfreundschaft und kollegiale Freundschaft.

Die Tagung Anfang März 2019 war dem Thema „Reichsstadt und Landwirtschaft“ gewidmet. Letztlich unabhängig davon, ob es sich um eine Reichs- oder um eine andere Stadt handelte, war eine städtische Siedlung vor allem zur Deckung ihres Nahrungsbedarfs auf ihr agrarisches Umland angewiesen. Umgekehrt eröffnete die städtische Nachfrage der ländlichen Bevölkerung Verdienstmöglichkeiten. Stadt und Land waren wirtschaftlich eng verflochten. Im Gegensatz zur älteren Forschung, welche stets die Abhängigkeit des Landes von der Stadt betonte, verfolgte die Tagung einen theoretisch und methodisch offenen Ansatz und sie beleuchtete das Thema „Landwirtschaft“ in der Kette von der Produktion bis zur Distribution von Agrarprodukten. Die ersten Beiträge standen im Zusammenhang mit den territorialen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Rezia Krauer erläuterte am Beispiel St.Gallens, das über kein nennenswertes Territorium verfügte, wie städtische Grundherrschaften und Bürger das agrarische Umland nutzten. Peter Niederhäuser ging am Beispiel Zürichs, das über ein besonders großes Untertanenland verfügte, ähnlichen Fragen nach. Anschließend referierte Christian Jörg über die reichsstädtische Kornversorgung während der Hungersnöte im späten Mittelalter. Da sein Vortrag leider nicht publiziert werden konnte, sind wir umso dankbarer, dass mit dem Beitrag von Frank Göttmann das wichtige Thema der städtischen Vorratshaltung vertreten ist.

Die Vorträge waren danach den unterschiedlichen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion, dem ländlichen Nebengewerbe sowie der Versorgung gewidmet. Neben der Textilproduktion, welche vielerorts die wichtigste Ergänzung zur Arbeit in der Landwirtschaft bildete, wurde auch nach bislang weniger gut erforschten Zusatzverdiensten der ländlichen Bevölkerung gefragt. Anke Sczesnys Beitrag war eben jener Textilproduktion gewidmet. Nicole Stadelmann beleuchtete am Beispiel St.Gallens die Rohstoffströme vom Land in die Stadt. Zu einem noch selten untersuchten Gegenstand, der Holzwirtschaft in der Vormoderne, referierte Gudrun Litz am Beispiel der Reichsstadt Ulm, doch konnte

dieser Beitrag leider nicht zum Abdruck gebracht werden. Wolfgang Scheffknecht griff danach wirtschafts- und kulturgeschichtliche Aspekte von Bierherstellung und -konsum auf, den Thomas Laus Beitrag zur Kulturgeschichte des Alkoholkonsums ergänzte.

Für den Abendvortrag im Mühlhäuser Rathaus konnten die Organisatoren mit Franz Irsgler einen Referenten gewinnen, der sich über Jahrzehnte mit den Stadt-Umland-Beziehungen befasst hat. Diesen Band bereichert er mit einem breit angelegten Forschungsüberblick. Zuvor wurden die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu einer Besichtigung der Kilianikirche mit einer kundigen Einführung durch Peter Bühner eingeladen. Dort referierte Helge Wittmann zum Bürger als Marktakteur und als Bauer in der Darstellung des Mühlhäuser Rechtsbuchs. Die Exkursion am dritten Tag führte schließlich nach Volkenroda, in eines der bedeutendsten mittelalterlichen Zisterzienserklöster Mitteldeutschlands. Christian Stadelmaiers Tagungsbeitrag zum Verhältnis von Kloster- und Stadtwirtschaft wurde dort gehalten.

Der Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte hat sich in kurzer Zeit zu einem über Landesgrenzen hinweg genutzten Forum des Austauschs vieler an reichsstädtischer Geschichte Interessierten entwickelt. Dies verdankt er in entscheidendem Maße der auf Jahre verbindlich zugesagten Unterstützung der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung mit ihrem Stifter und Stiftungsvorstand Dipl.-Kfm. Andreas Lesser aus München. Daneben gebührt der Stadt Mühlhausen großer Dank dafür, dass sie den Arbeitskreis stets gastlich empfängt. Dem schließt sich der Dank an den Mühlhauser Geschichts- und Denkmalpflegeverein für eine ausgezeichnet organisierte Exkursion an. Auch dem Team des 3K e.V. sei herzlich gedankt für die gastliche Aufnahme in der Theaterkirche St. Kiliani. Und schliesslich danken wir allen Kolleginnen und Kollegen, die mit Referaten, Moderationen und Diskussionsvoten an der Tagung mitgewirkt haben, und jenen noch einmal, die ihre Vorträge hier als Aufsätze publizieren. Herrn Dr. Michael Imhof ist für die Aufnahme der „Studien zur Reichsstadtgeschichte“ in sein Verlagsprogramm zu danken und Frau Anja Schneiderbach für eine gewohnt pünktliche Fertigstellung dieses nunmehr siebten Bandes. Und schliesslich danke ich ganz herzlich meiner Kollegin Dorothee Guggenheimer, stellvertretende Leiterin des Stadtarchivs St.Gallen, und Helge Wittmann für die ausgezeichnete, freundschaftliche Zusammenarbeit.

Gewidmet ist dieser Tagungsband der Erinnerung an unseren Dortmunder Kollegen Thomas Schilp, der viel zu früh am 28. September 2019 verstorben ist. Er hat den Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte mit aus der Taufe gehoben und ihn mitgetragen über die Jahre hinweg. Trotz allen Hoffens bleibt nun die 2019er Reichsstadttagung die letzte, an der er mitgewirkt hat. Wir vermissen ihn.

*Stefan Sonderegger*

für die Herausgeber und für den Arbeitskreis insgesamt  
St.Gallen, im Januar 2020

Stefan Sonderegger

## REICHSTADT UND LANDWIRTSCHAFT – EINFÜHRENDE BEMERKUNGEN

---

Die siebte wissenschaftliche Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte in Mühlhausen war dem Thema „Reichsstadt und Landwirtschaft“ gewidmet. Damit wurde gewissermaßen die Frage nach den Lebensgrundlagen einer Reichsstadt gestellt. Denn im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit waren die Möglichkeiten, die Ernährung mittels Importen zu sichern oder zu ergänzen, beschränkt. Umso höher war der Stellenwert der regionalen Landwirtschaft. In Bezug auf Städte heißt dies, dass sie in hohem Maße auf die Landwirtschaft in ihrem Umland angewiesen waren. Dabei spielte es keine Rolle, welchen Status eine Stadt hatte. Ob Reichsstadt, Bischofsstadt, Klosterstadt oder landesherrliche Stadt – ihre Bevölkerungszahl bestimmte weitgehend den Bedarf an Gütern aus der Landwirtschaft.

Diese einleitenden Bemerkungen legen den konzeptionellen und methodischen Zugang zum Tagungsthema offen. Erstens steht das Thema „Reichsstadt und Landwirtschaft“ im Kontext zu Forschungen der Stadt-Umland-Beziehungen, und zweitens ist der Betrachter-Standort nicht allein die Stadt, sondern ebenso das Land.

In der Literatur zu den Stadt-Land-Beziehungen sind grob drei unterschiedliche methodische Ansätze zu erkennen.<sup>1</sup> Ausgehend von einer Vorstellung des Gegensatzes und einer gegenseitigen Abgrenzung, wird erstens die Stadt als Ausbeutende des Landes gesehen. Ihre wirtschaftliche Stärke verlieh ihr die Macht, ihre Interessen im Umland durchzusetzen. So geriet das Land im Laufe des Spätmittelalters zunehmend in Abhängigkeit von städtischem Kapital.

Der zweite zu erkennende Ansatz in der Forschungsliteratur geht weniger von einem Macht- und Bedeutungsgefälle zwischen Stadt und Land, sondern von einer weitge-

1 Forschungsblicke bieten Franz IRISGLER, Stadt und Umland in der historischen Forschung. Theorien und Konzepte, in: Bevölkerung, Wirtschaft und Gesellschaft. Stadt-Land-Beziehungen in Deutschland und Frankreich 14. bis 19. Jahrhundert, hrsg. von Neithart

BULST, Jochen HOOCK und Franz IRISGLER, Trier 1983, S. 13–28; Hansjörg GILOMEN, Stadt-Land-Beziehungen in der Schweiz des Spätmittelalters, in: Itinera 19 (1998), S. 10–48. Vgl. auch den Beitrag von Franz IRISGLER in diesem Band.